



# **Thüringer Kultusministerium**

Lehrplan  
für das Gymnasium

Geschichte in französischer Sprache

2008

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Der französischsprachige Geschichtsunterricht im Thüringer Gymnasium 4
1.1	Entwicklung von Lernkompetenz 10
1.2	Spezifik des französischsprachigen Geschichtsunterrichts 13
1.3	Organisatorische Rahmenbedingungen 14
1.4	Benutzerhinweise 14
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte in französischer Sprache im Thüringer Gymnasium 15
2.1	Thematische Übersicht 15
2.2	Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in französischer Sprache in den Klassenstufen 7 bis 12 des Thüringer Gymnasiums 16
2.2.1	Klassenstufen 7/8; Klassenstufe 9 16
2.2.2	Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in französischer Sprache in der Thüringer Oberstufe 22
2.2.3	Klassenstufe 10 23
2.2.4	Grundfach Geschichte 25
3	Leistungsbewertung 29

# **1 Der französischsprachige Geschichtsunterricht im Thüringer Gymnasium**

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handels, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts – im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen – erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im Gymnasium vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 vornehmlich an schulartübergreifenden Zielstellungen ausgerichtet (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzung für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens, Förderung der Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit und
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler,
- Anschaulichkeit und Fasslichkeit,
- Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse,
- Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen,
- Einbeziehung vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten,
- fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,

- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen und
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einem zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb fächerübergreifendes Arbeiten angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fächerübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zur Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und grafisch durch das Zeichen „✂“ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der französischsprachige Geschichtsunterricht soll, wie auch der deutschsprachige, ausgehend von aktuellen Orientierungsbedürfnissen der Schüler, deren Erfahrungen, Fragen, aber auch Vorstellungen, Überzeugungen und Vorurteile aufgreifen und ein Bewusstsein schaffen, dass Überlieferungen aus der Vergangenheit nutzbar für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sind.

Neben der Fähigkeit, Sachurteile zu fällen, leistet das Fach Geschichte im Ensemble der Unterrichtsfächer seinen Beitrag zur Herausbildung von Werten wie Humanität und Frieden, Demokratie und Toleranz. Dies erfolgt in der Auseinandersetzung z. B. mit Intoleranz, Rassismus und Nationalismus im menschlichen Handeln in Vergangenheit und Gegenwart.

Damit trägt der französischsprachige Geschichtsunterricht zur Entwicklung eines historischen Bewusstseins bei, das die Kenntnis über die Gestaltung von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und aktivem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht. Die Schüler begreifen die Multikausalität von Geschichte und erkennen die Gleichzeitigkeit verschiedenartiger Entwicklungen.

Der Geschichtsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Dies ist neben dem fachwissenschaftlichen Bezug und seiner didaktischen und methodischen Umsetzung sein Beitrag zur politischen Bildung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Geschichte lebt von den Fragen der Gegenwart an die Vergangenheit und fördert das Verstehen der historischen Dimension gegenwärtiger Herausforderungen. Das Erkennen der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit im Handeln von Menschen in konkreten historischen Situationen hilft den Schülern, eine eigene Identität zu finden und auch Fremdes zu verstehen.

Der Lehrplan thematisiert neben der deutschen Geschichte und der Beziehung zu unseren Nachbarn besonders die europäische Dimension sowie weltgeschichtliche Aspekte.

Mit einer stärkeren Einbeziehung der französischen Geschichte in den Unterricht eröffnet sich zum einen die Möglichkeit, vermehrt mit französischsprachigen, authentischen Materialien zu arbeiten. Zum anderen kann die Chance genutzt werden, auch spezifisch deutsche Unterrichtsthemen aus der Sicht französischer Quellen und Sekundärliteratur zu behandeln.

Der bilinguale Geschichtsunterricht thematisiert ebenso die deutsch-französischen Beziehungen im europäischen Kontext. Die Auswahl der Themen soll zu einem besseren Verständnis des modernen Frankreich beitragen.

Das Fach Geschichte wird im Thüringer Gymnasium in den Klassenstufen 5 bis 12 unterrichtet. Der Einstieg in den französischsprachigen Sachfachunterricht erfolgt in Klassenstufe 7 bzw. 9. Die Thüringer Oberstufe umfasst die Klassenstufen 10 bis 12. In der Qualifikationsphase, den Klassenstufen 11 und 12 wird Geschichte als Grund- und Leistungsfach angeboten. Der französischsprachige Geschichtsunterricht wird in den Klassenstufen 11 und 12 als Grundfach angeboten.

Der Geschichtslehrplan bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und Freiraum. Freiraum besteht vornehmlich in der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sowie in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung.

Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen meint neben exemplarischer Schwerpunktsetzung auch tieferes Eindringen in historische Sachverhalte, fächerübergreifendes Arbeiten bzw. Vorbereitung und Durchführung von Projekten.

Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen bedeutet im französischsprachigen Geschichtsunterricht auch eine stärkere Akzentuierung historischer Sachverhalte aus dem französischsprachigen Raum.

Den Lerninhalten sind Ziele, Lern- und Arbeitstechniken sowie Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens vorangestellt.

Um Absprache und Zusammenarbeit von Lehrern zu erleichtern und zu befördern, schlägt der Lehrplan Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens unverbindlich vor. Diese Themen sollen Anregungen sein und können erweitert, ergänzt oder ersetzt werden.

Sofern keine fakultativen Möglichkeiten ausgewiesen sind, sind die Ziele über den Klassenstufen einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken sowie die Lerninhalte als verbindlich zu betrachten. Die angemessene Wichtung und Schwerpunktsetzung des verbindlich zu Vermittelnden sowie die Entscheidung, an welchen Inhalten die Lern- und Arbeitstechniken zu erarbeiten und zu festigen sind, liegt in der pädagogischen Verantwortung des Fachlehrers.

Neben den Inhaltsangaben sind Hinweise auf korrespondierende Fächer bzw. mögliche fächerübergreifende Bezüge aufgeführt.

Die klassenstufenbezogenen Pläne 7 und 8 sind für zwei Schuljahre konzipiert. Auf Stundenrichtwerte wird verzichtet.

Die Thüringer Oberstufe baut auf der Arbeit der Klassenstufen 5 bis 9 auf. Das zweite Schulhalbjahr der Klassenstufe 10 sowie die Schulhalbjahre der Klassenstufen 11 und 12 sind als thematische Einheiten konzipiert.

Auf der Grundlage der in den Klassenstufen 7 bis 9 erworbenen Lern- und Arbeitstechniken steht der Grad der Selbstständigkeit im Erkennen und Bearbeiten von historischen Problemen sowie das Präsentieren möglicher Lösungen zunehmend im Mittelpunkt des Erwerbs von Studierfähigkeit im Unterricht der Thüringer Oberstufe.

Die chronologische Anordnung der Inhalte in den Klassenstufen 7 bis 10/I ist als ein Orientierungsrahmen zu verstehen, der der Sicherung von Kenntnissen über das zeitliche Neben- und Nacheinander von Ereignissen und Entwicklungen dient. Dies stützt die integrative Funktion des Geschichtsunterrichts, auch ordnende und strukturierende Vorleistungen für andere Unterrichtsfächer zu erbringen.

Für die Auseinandersetzung mit historischen Problemen sind die folgenden **didaktischen Prinzipien** von besonderer Bedeutung:

- **Schülerorientierung** durch die Frage nach der Bedeutung von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch die Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Unterrichtsschwerpunkten und Fragestellungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Arbeitsformen,
- **Problemorientierung** durch die Frage nach dem historischen Problemgehalt von Sachbereichen sowie durch den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Kernproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,

- **Kontroversität** durch die Frage nach wissenschaftlichen Kontroversen bei allen Themen,
- **exemplarisches Lernen** anstelle der Vermittlung von Überblickswissen durch die Konzentration auf typische, konkrete Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann,
- **Handlungsorientierung** durch Arbeitsformen im Unterricht, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in „Produkte“ einbeziehen,
- **Anschaulichkeit** durch den verstärkten Einsatz audio-visueller Medien zur Bewältigung der besonderen Anforderungen des französischsprachigen Geschichtsunterrichts.

Bei der Arbeit mit diesen didaktischen Prinzipien muss die Wissenschaftlichkeit der im Unterricht vermittelten Informationen gewährleistet sein.

Bei der Wahl der **Unterrichtsmethoden** legen die genannten didaktischen Prinzipien für den Geschichtsunterricht die Wahl solcher Methoden nahe, die in besonderer Weise Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler fördern.

Hierzu zählen

- kooperative Formen des Lernens,
- Schülerreferate in Verbindung mit dem Training von Präsentations- und Visualisierungstechniken,
- in Kleingruppen oder selbstständig angefertigte kleinere schriftliche Arbeiten in Verbindung mit hierfür erforderlichen Arbeitstechniken,
- das Training kommunikativer Fähigkeiten, wie sie bei Vorträgen, Diskussionen, Zeitzeugenbefragungen, Interviews o. ä. benötigt werden,
- kreativitätsfördernde Arbeitsmethoden, die die verbale und nichtverbale Präsentation historischer Arbeiten der Schüler erleichtern,
- komplexe, ergebnisoffene Methoden für längere Zeiteinheiten wie Fallstudien, Planspiele, Projekte, z. B. im Rahmen von Projektwochen und
- die Förderung eines sachgerechten und selbstbestimmten Umgangs mit modernen Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie des Internet.

In einem Unterricht, der solche Arbeitsformen ermöglicht, erwerben die Schüler Lernkompetenz in dem Sinne, dass sie praktizierte Methoden sowie erworbene Lern- und Arbeitstechniken selbstständig für die Planung und Lösung von Arbeitsprozessen einsetzen können.

## 1.1 Entwicklung von Lernkompetenz

Im Sachfach Geschichte in französischer Sprache wird eine Kompetenzentwicklung in vier Bereichen angestrebt, die mit wechselnder Wichtung berücksichtigt werden sollen. Die folgenden Kompetenzen haben Zielstatus und werden durch die Präzisierung vor den Klassenstufen, einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken, untersetzt. Sie sind eine Grundlage für die Umsetzung im Unterricht und an außerschulischen Lernorten sowie für die Leistungsbewertungen im Fach.

### Sachkompetenz

Am Ende des Gesamtlehrgangs verfügen die Schüler über fundiertes, reflektiertes Wissen über die regionale, die französische und die europäische Geschichte sowie über ausgewählte Aspekte der Weltgeschichte. Damit sich die Schüler als deutsche Staatsbürger, als Europäer und Weltbürger begreifen lernen, trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in Raum und Zeit zu orientieren sowie unterschiedliche Interpretationen von Vergangenheit zu erkennen und zu beurteilen.

Die Schüler beschäftigen sich in besonderem Maße mit Sichtweisen französischsprachiger Länder auf historische Erscheinungen und Zusammenhänge. Der Vergleich verschiedener Sichtweisen und die Auseinandersetzung mit ihnen entwickelt die Fähigkeit zur Akzeptanz unterschiedlicher historischer Auffassungen und zur Herausbildung eigener Wertungen.

Die Sachkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein

- sich sachgerecht mit Geschichte auseinander zu setzen,
- Geschichtliches aufzunehmen, multiperspektivisch zu betrachten, kritisch zu hinterfragen und zu erklären,
- sich in und an der Geschichte zu orientieren, um die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen zu können,
- historische Abläufe und Gegebenheiten zu beurteilen, dabei Sach- und Werturteile zu unterscheiden,
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen Kontext einzuordnen,
- französischsprachige historische Texte zu erschließen,
- sich historisch adäquaten Wortschatz in französischer Sprache anzueignen,
- sich in Französisch zusammenhängend zu historischen Sachverhalten zu äußern und
- relevante Fachtermini in französischer und deutscher Sprache zu beherrschen.

## Methodenkompetenz

Das Erwerben der Methodenkompetenz folgt einem strukturierten Aufbau, der mit Aneignung und Übung elementarer Arbeitsweisen und Methoden in den Klassenstufen 5 und 6 beginnt und die Grundlagen für komplexere methodische Formen ab Klassenstufe 8 legt. Mit dem Einsetzen des französischsprachigen Geschichtsunterrichts werden im besonderen Maße Arbeitstechniken vermittelt und trainiert, die zum Erschließen französischsprachiger Quellen notwendig sind. Entsprechend der Spezifik des fremdsprachlich geführten Geschichtsunterrichts kommt der komparativen Betrachtungsweise eine besondere Bedeutung zu. Dies führt zu einem differenzierteren Urteilsvermögen historischer Sachverhalte und Zusammenhänge.

Generell geht es um die Befähigung der Schüler, Lernstrategien zu entwickeln sowie fachspezifische Arbeitstechniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden.

Anknüpfend an das Erfahrungswissen von Schülern sollen entdeckendes und forschendes Lernen sowie Handlungsorientierung im Unterricht, auch außerhalb der Schule, praktiziert werden.

Die Lern- und Arbeitstechniken werden für die einzelnen Klassenstufen ausgewiesen und gelten für den Gesamtlehrgang. Sie werden nicht wiederholt aufgeführt, wenn keine Niveauänderung erfolgt.

Die Methodenkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein

- zunehmend selbstständig Informationen zu historischen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten,
- historische Quellen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten zu können,
- den Informationsgehalt des vorgelegten Materials zu bewerten und Aussagen zu beurteilen und
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig zu formulieren, zu strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinander zu setzen und historische Problemstellungen zu lösen.

## **Sozial- und Selbstkompetenz**

Das Leben in der Gesellschaft vollzieht sich in einem Spannungsfeld von individueller Freiheit und notwendigen sozialen Bindungen und Kontakten. Es ist deshalb Aufgabe von Schule und damit auch des Geschichtsunterrichts, den Schüler zu befähigen, sich in diesem Rahmen zu bewegen, Erfahrungen zu gewinnen, sich in der gesellschaftlichen Realität zu orientieren und diese verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Sozialkompetenz des Schülers im Geschichtsunterricht drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein

- miteinander zu kooperieren sowie Arbeitsergebnisse zu präsentieren,
- in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Toleranz zu zeigen und
- Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen.

Die Sozialkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster beim Schüler ausprägen.

Die Selbstkompetenz des Schülers im französischsprachigen Geschichtsunterricht drückt sich aus in der Fähigkeit und Bereitschaft

- eigenverantwortlich und pflichtbewusst zu handeln sowie schöpferisch tätig zu sein,
- die Bedingtheit menschlichen Handelns zu erkennen, zu reflektieren sowie Konsequenzen für eigenes Handeln abzuleiten,
- Selbsteinschätzung und Selbstkritik vornehmen zu wollen und zu können,
- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten zu erkennen bzw. zu reflektieren,
- vielfältige Varianten von Entscheidungsfindungen zu erkennen und diese bei eigenen Entscheidungen abzuwägen,
- einen eigenen Standpunkt mit fremden Entscheidungen unvoreingenommen vergleichen zu können und
- sachgerecht, selbstbestimmt und sozialverantwortlich mit Medien umzugehen und die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess zu verstehen.

## 1.2 Spezifik des französischsprachigen Geschichtsunterrichts

Die Spezifik des französischsprachigen Geschichtsunterrichts besteht in der Kombination von Sachfach und Sprachunterricht. Dabei ist der Primat des Sachfaches gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die französische Sprache dient als Kommunikationsmedium.

Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache. Die wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Der Lehrer entscheidet über einen notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und Muttersprache zur Sicherung des Fachwortschatzes bei komplizierten historischen Sachverhalten bzw. bei kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten.

Der Sachfachunterricht in französischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geschichte und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. So lassen sich wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen wie z. B. das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachenunterricht anwenden. Für die Arbeit an und mit Texten z. B. werden im Fremdsprachenunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Die fremdsprachlich vermittelten Themen und Inhalte ermöglichen ein vertieftes Verständnis fremder Kulturen. Französischsprachige Originalmaterialien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch diese kontrastierende und zudem sprachlich vertiefende Betrachtungsweise wird der Schüler in die Lage versetzt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Allgemein ist es Zielsetzung, durch eine zunehmende Vernetzung von historischem Fachwissen und Fremdsprachenkompetenz den Schülern die herausgehobene Stellung der deutsch-französischen Kooperation als Motor im Prozess der europäischen Integration, sowie die Rolle des Französischen als internationaler Weltsprache verstärkt zu vermitteln.

### 1.3 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Klassen 5 und 6 legen durch zusätzlichen Französischunterricht die sprachlichen Grundlagen für den Einstieg in das erste Sachfach in französischer Sprache. Für die Teilnahme an diesem Vorbereitungsunterricht ist der Elternwunsch maßgebend.

Am Ende der Klassenstufe 6 erfolgt die Empfehlung für den Übertritt in den bilingualen Zug. Die Schulen erarbeiten Kriterien, die die fremdsprachlichen Fähigkeiten und den Entwicklungsstand der Lernkompetenzen in anderen Fächern berücksichtigen.

In der Klasse 7 setzt das erste Sachfach ein. Mit Klasse 9 erfolgt der Einstieg in das zweite Sachfach. Entsprechend der Thüringer Verwaltungsvorschrift für bilinguale Züge stehen Zusatzstunden zur Erreichung der Ziele zur Verfügung. Diese müssen von den Schulen gewährt werden.

Der Wechsel zum deutschsprachigen Fachunterricht auf Antrag der Eltern ist möglich, da die wesentlichen Fachtermini in französischer und deutscher Sprache vermittelt werden.

Mit der Einwahl ins Kurssystem können sich die Schüler für einen Grundkurs im Sachfach Geschichte in französischer Sprache entscheiden.

Die Teilnahme am bilingualen Zug wird auf dem Zeugnis als Bemerkung ausgewiesen. Am Ende der 10. Klasse erhalten die Schüler ein Zertifikat über die bisherige Teilnahme am bilingualen Unterricht. Mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife erhalten die Schüler nach bestandener Prüfung im Sachfach ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss.

### 1.4 Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen. Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen „✂“ markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperationen ist. Das Zeichen „✂“ verweist auch auf fächerübergreifende Themen. Das Zeichen „➔“ markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

## **2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte in französischer Sprache im Thüringer Gymnasium**

### **2.1 Thematische Übersicht**

#### **Klassenstufen 7/8:**

1. L'Empire carolingien – modèle d'un empire européen
2. L'établissement de nouveaux royaumes en Europe
3. La société médiévale
4. La naissance des temps modernes
5. L'époque absolutiste
6. La Révolution française et l'Empire napoléonien
7. L'Europe entre révolution et restauration
8. L'âge industriel
9. L'Europe dans la deuxième moitié du 19<sup>e</sup> siècle

#### **Klassenstufe 9:**

1. La Première Guerre mondiale
2. D'une guerre à l'autre
3. La République de Weimar
4. Le national-socialisme en Allemagne

#### **Klassenstufe 10**

##### Klassenstufe 10/I

1. La Seconde Guerre mondiale
2. Les relations internationales après 1945

##### Klassenstufe 10/II

1. La question allemande depuis 1945
2. L'Antiquité

#### **Grundfach Geschichte:**

##### Kurshalbjahr 11/I

L'Europe des temps modernes

##### Kurshalbjahr 11/II

La société et l'économie en Europe au 19<sup>e</sup> siècle et au début du 20<sup>e</sup> siècle

##### Kurshalbjahr 12/I

Le monde après la Première Guerre mondiale – un monde entre dictature et démocratie

##### Kurshalbjahr 12/II

Le monde de la confrontation à la détente

## **2.2 Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in französischer Sprache in den Klassen 7 bis 12 des Thüringer Gymnasiums**

### **2.2.1 Klassenstufen 7/8**

#### **Ziele**

Das Ringen um Macht und Einfluss zwischen weltlicher und geistlicher Macht sowie zwischen Zentralgewalt und Territorialgewalten begreifen die Schüler als Konflikt von zentraler und weitreichender Bedeutung. Sie erkennen Lebensformen, die Deutschland und Europa prägten und bis in die heutige Zeit wirken. Die Schüler gewinnen lebendige Vorstellungen von der Lebensweise der Stände und der Entwicklung der Städte und begreifen das Mittelalter als eine Zeit von Kontinuität und Veränderung.

Humanismus und Renaissance, das Entstehen eines neuen Weltbildes sowie epochale Erfindungen leiten den Klärungsprozess ein, der in Europa zu grundlegenden religiösen und gesellschaftlichen Veränderungen führte. In der Herausbildung des absolutistischen Staates sehen sie einen Versuch zur Festigung, aber auch Veränderung feudaler Strukturen, erkennen aber gleichzeitig in der Bewegung der Aufklärung einen alternativen Weg der Entwicklung.

Die Schüler untersuchen, wie sich die Ideen der Aufklärung mit den Umwälzungen in England, Nordamerika und Frankreich Bahn brachen und wie sie in den Verfassungen verankert wurden. Sie erkennen, dass Reformpolitik, liberale und nationale Bestrebungen die europäische Geschichte im 19. Jahrhundert prägten.

Parallel dazu lernen die Schüler, dass die Industrialisierung und die mit ihr verbundene soziale Frage eine grundlegende Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt bewirkten.

Ausgehend von der Entwicklung Frankreichs in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und des Deutschen Kaiserreichs, besonders in der Wilhelminischen Ära, werden durch Vergleich innerer Prozesse und außenpolitischer Zielstellungen der europäischen Großmächte, deren imperiale Interessen und die allseitige Bereitschaft zum Konflikt herausgearbeitet.

#### **Lern- und Arbeitstechniken:**

- schriftliche Quellen und Bilddokumente strukturieren, analysieren und interpretieren
- Anbahnen einer kritischen Inhaltsbewertung und Beurteilung von Aussagen
- Quellen unterschiedlicher Herkunft vergleichen
- Inhalt von Ton- und Filmdokumenten erfassen und unter vorgegebener Fragestellung analysieren
- Einzelangaben auf dynamischen Geschichtskarten selbstständig entnehmen und den Prozesscharakter ableiten

- Informationen aus Diagrammen und Statistiken entnehmen, Zusammenhänge darstellen und Schlussfolgerungen ziehen
- Probleme erkennen, formulieren und Wege zur Lösung finden, Lösungsvarianten darstellen
- Vergegenwärtigen von Problemlösungen in und durch Rollen- und Simulationsspiele
- Erarbeiten von Sachverhalten durch Nutzung z. B. von Bibliotheken, Archiven, Ausstellungen, Museen mit Anteilen selbstständiger Arbeit (Planung, Materialsammlung)
- Verarbeiten bzw. Darstellen von Sachverhalten, Prozessen, kausalen Beziehungen z. B. durch:
  - Dokumentationen, Zeitungsseiten, eigenes Geschichtsbuch o. Ä.,
  - Anfertigen von Lernspielen,
  - szenisches Gestalten
  - künstlerische Umsetzung z. B. in Theaterstücken, Videofilmen, Hörspielen, Collagen.

## Les classes 7/8

## sujets interdisciplinaires

### 1 L'Empire carolingien- modèle d'un empire européen

- l'établissement de l'Empire: expansion, administration, christianisation, système féodal
- Charlemagne: couronnement et partage de l'Empire

✘ KR, ER, Ku

### 2 L'établissement de nouveaux royaumes en Europe

- le jeune royaume allemand: les Othons, la relation entre les papes et les empereurs
- l'établissement du royaume de France: les Capétiens, la France en guerre

✘ KR, ER, De

### 3 La société médiévale

- la vie dans les abbayes
- les chevaliers et la vie aux châteaux forts – les croisades
- seigneurs et paysans
- les villes au Moyen-Âge

✘ ER, KR, De  
✘ UE

### 4 La naissance des temps modernes

- Humanisme et Renaissance – une nouvelle image de l'humanité: l'imprimerie, les grandes découvertes géographiques
- la réforme protestante et la contre-réforme catholique
- les guerres de religion

✘ Ku,  
✘ Gg,

✘ KR, ER

### 5 L'époque absolutiste

- l'absolutisme en France: le mercantilisme, l'administration, les guerres d'expansion, la vie à la Cour, l'Église
- les idées des Lumières, l'absolutisme éclairé en Prusse ou en Autriche
- le refus de l'absolutisme en Angleterre
- un autre modèle de gouvernement en Amérique du Nord

✘ Mu, Ku  
✘ Fr

✘ En

### 6 La Révolution française et l'Empire napoléonien

- la crise de l'Ancien Régime: crise financière et crise politique, les Cahiers de doléances
- la monarchie constitutionnelle: de la convocation des Etats généraux à la chute de la monarchie
- la République: de la dictature des Jacobins au coup d'Etat de Napoléon
- l'Empire: la Révolution fixée, la France réorganisée, l'Europe transformée

✘ En

### 7 L'Europe entre révolution et restauration

- le Congrès de Vienne et ses conséquences
- les mouvements nationaux et libéraux, le printemps des peuples: 1848 - causes, déroulement, résultats, la monarchie de Juillet

**sujets  
interdisciplinaires**

**8 L'âge industriel**

- l'Angleterre - l'atelier du monde: les innovations techniques, la révolution des moyens de transport ✂Ph, Gg
- le développement du capitalisme
- les transformations de la société: la question ouvrière, ✂D
- le socialisme, le syndicalisme

**9 L'Europe dans la deuxième moitié du 19<sup>e</sup> siècle**

- Napoléon III, la III<sup>e</sup> République ✂Fr
- l'Empire allemand:
- la fondation par le fer et par le sang, la constitution
- le système bismarckien et le système wilhelmien ✂Gg
- l'impérialisme ✂GTF
- la marche à la guerre

## Klassenstufe 9

### Ziele

Die Schüler erörtern, ausgehend vom Ersten Weltkrieg und der Kriegsschuldfrage Friedensbedingungen, innen- und außenpolitische Folgen des Ersten Weltkriegs, bedeutsame Veränderungen in Staat und Gesellschaft in verschiedenen Ländern, auch im Hinblick auf künftige Friedenserhaltung. Sie erkennen das Wirken radikaler Kräfte, die Nachwirkungen des Versailler Vertrages, traditionelle Vorbehalte gegen die neue Staatsform sowie sozialökonomische Folgen der Weltwirtschaftskrise als komplexe Faktoren, die zum Niedergang der Weimarer Republik führten.

Sie untersuchen die Hintergründe nationalsozialistischer Machtergreifung und der Festigung der Diktatur, das Alltagsleben, die Entrechtung von Minderheiten sowie den Weg in den Krieg.

### **Lern- und Arbeitstechniken:**



- schriftliche Quellen selbstständig strukturieren, analysieren, interpretieren, vergleichen, kritisch werten und Hypothesen ableiten, dabei die suggestive Wirkung von Quellen sowie den Wert einer multiperspektivischen Quellenauswahl erkennen,
- historische Sachverhalte durch Befragung erkunden, den Zeitzeugen als Quelle begreifen sowie in Analyse und Interpretation kritisch vorgehen,
- Probleme selbstständig formulieren, Lösungswege entwerfen, Lösungsschritte durchführen und die Lösungen in ihrer Komplexität und ihren kausalen Bezügen in unterschiedlicher Form darstellen,
- historische Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten, selbstständig Informationen z. B. aus Bibliotheken, Archiven, Museen und Ausstellungen erlangen und in unterschiedlichen Formen darstellen,
- komplexe Verarbeitung von Sachverhalten durch:
  - Entwerfen von Zeitbildern unter Berücksichtigung von Bezügen zu Literatur, Kunst, Musik, Wirtschaft und Technik etc.,
  - Information und Dokumentation unter Nutzung unterschiedlicher Medien,
  - Einbeziehung von Karikaturen, Diagrammen und Statistiken,

## La classe 9

## sujets interdisciplinaires

### 1. La Première Guerre mondiale

- de la guerre de mouvement à la guerre de position
- la vie quotidienne pendant la guerre
- l'année 1917, la Révolution russe
- le bilan de la guerre
- la réorganisation de l'Europe: les 14 points de Wilson, le Traité de Versailles, la SDN

✂ Gg, D, Et, KR,  
Er, GTF, Ku

✂ Ru

### 2. D'une guerre à l'autre

- la Russie et l'URSS: les changements politiques et économiques en Russie (guerre civile, Staline)
- les Etats-Unis: la crise économique mondiale, le New Deal
- la France: les années vingt, le Front populaire
- le fascisme italien

✂ Gg, En, Ru, Fr,  
, GTF

✂ It

### 3. La République de Weimar:

- la révolution de novembre 1918
- la constitution
- l'année de crise 1923
- la consolidation intérieure et extérieure
- la crise économique mondiale
- le déclin de la République

✂ D, Mu, Ku, WR  
GTF

### 4. Le national-socialisme en Allemagne

- la prise du pouvoir
- l'idéologie nazie
- la vie quotidienne
- la politique raciale et l'antisémitisme, la persécution des Juifs
- l'économie nazie
- la politique extérieure

✂ GTF, Gg, KR,  
ER, Et, D, WR  
Ku, Mu

## 2.2.2 Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in französischer Sprache in der Thüringer Oberstufe

Der Geschichtsunterricht in der Oberstufe des Thüringer Gymnasiums wird in den Klassenstufen 10, 11, 12 erteilt. Dabei erfüllt die Klassenstufe 10 eine Übergangsfunktion in Vorbereitung auf die Arbeit im Grundfach. Im ersten Schulhalbjahr wird eine thematisch-chronologische Behandlung mit zeitgeschichtlichen Themen abgeschlossen. Das zweite Schulhalbjahr der Klasse 10, die als Einführung für die Qualifikationsphase im Klassenverband unterrichtet wird, führt die Schüler schrittweise an das Anforderungsniveau im Kurssystem der Klassenstufen 11 und 12 heran.

In der Qualifikationsphase beziehen sich die Kursthemen des muttersprachlichen Geschichtsunterrichts von Grund- und Leistungsfach auf je ein Schulhalbjahr, sind in sich abgeschlossen und verbindlich zu behandeln.

Eine Zusammenfassung historischer Lerninhalte zu thematischen Schwerpunkten ermöglicht auch im Grundfach des Geschichtsunterrichts in französischer Sprache eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Grundlagen gegenwärtiger Entwicklungen und Probleme. Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische und politische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilens und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten.

### Lern- und Arbeitstechniken:



Die propädeutische Einführung in Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft baut auf die bereits praktizierten Lern- und Arbeitstechniken auf, vertieft und erweitert diese:

- historische Sachverhalte, Probleme, Strukturen und Prozesse unter Beachtung von Zeitbedingtheit und Standortgebundenheit reflektieren und beurteilen sowie in ihrer Bedeutsamkeit für die Gegenwart erkennen und darstellen,
- fachspezifische Termini angemessen verwenden, mit Fachliteratur umgehen können, selbstständig Arbeits- und Lösungsstrategien entwerfen,
- Deutungen kritisch hinterfragen, Sach- und Werturteile erkennen sowie eigene Erkenntnisse historisch korrekt und sprachlich präzise darstellen.

## 2.2.3 Klassenstufe 10

### Klassenstufe 10/I

#### Ziele

Die Schüler untersuchen Verlauf und Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs und die Folgen für die europäische Geschichte. Die Konfrontation mit den Schrecken des Krieges, sowie mit Mut und Selbstlosigkeit von Frauen und Männern des Widerstandes soll dazu beitragen, für Frieden, Toleranz und Menschenrechte einzustehen. Den Schülern wird bewusst, wie weltweite Konfrontations- und Entspannungsprozesse in der Nachkriegsgeschichte wirkten.

#### La classe 10/I

#### sujets interdisciplinaires

##### 1. La Seconde Guerre mondiale

- la conquête de l'Europe par l'Allemagne nazie: la guerre éclair, la guerre devient mondiale, l'attaque de l'URSS, la guerre en Extrême-Orient
- l'Europe sous la domination nazie: Collaboration et Résistance, la France de Vichy, l'extermination des Juifs
- le tournant de la guerre et la victoire des alliés: Stalingrad, le débarquement des alliés en France,
- les conférences des alliés, la capitulation de l'Allemagne, la capitulation du Japon

✦ GTF, Fr, Ru,  
En, D, Et, KR,  
ER, Gg, Ph

##### 2. Les relations internationales après 1945

- la guerre froide: les doctrines Truman et Jdanov, la formation des deux blocs, les grandes crises, la détente et la fin de la bipolarité
- la décolonisation
- Allemagne après 1945
- la question allemande
- l'unification européenne
- la France dans le monde depuis 1945

✦ Gg, Sk, Fr, En

## **Klassenstufe 10/II**

### **Ziele**

Die Schüler untersuchen den Weg in die Zweistaatlichkeit Deutschlands. Sie vergleichen totalitäre Strukturen in der DDR mit demokratischen Strukturen in der BRD. Die Entwicklung der deutsch-deutschen Beziehungen sollen vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts erarbeitet werden.

Durch Einblicke in die griechische und römische Antike sollen die Schüler erkennen, dass diese bis heute Grundmuster für politisches Denken und Handeln liefert.

### **La classe 10/II**

### **sujets interdisciplinaires**

#### **1. La question allemande depuis 1945**

✧ Sk, WR

- l'Allemagne occupée et la naissance des deux États allemands
- la RFA/ la RDA : les systèmes politiques et économiques ; la politique extérieure
- le processus de la réunification

#### **2. L'Antiquité**

✧ Et, La, Ku, Gr

- la démocratie athénienne et ses limites
- l'Empire romain et ses caractéristiques

## 2.2.4 Grundfach Geschichte

### Grundkurshalbjahr 11/I

#### L'Europe des temps modernes

##### Ziele

Die Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Periodisierungsmöglichkeiten der Weltgeschichte auseinander und erkennen Multikausalität und Perspektivenwechsel als Prinzipien historischen Arbeitens.

Humanismus und Renaissance, neue Wirtschaftsformen sowie Auseinandersetzungen im Zug von Reformation und Gegenreformation erfassen sie als Weg in das bürgerliche Zeitalter.

Die Schüler erkennen den Absolutismus als Wegbereiter und Hemmnis für die neue Zeit. Sie untersuchen die Erschütterung der traditionellen Ordnung in Europa durch die Französische Revolution und deren Folgen.

#### La classe 11/I

#### sujets interdisciplinaires

##### 1. Périodisation :

- les époques de l'histoire : la préhistoire, l'antiquité, le moyen âge, les temps modernes, l'histoire contemporaine et l'histoire de notre temps

✂ KR, ER, Et, GTF

##### 2. L'Europe des temps modernes :

- l'absolutisme et la société d'ordres
- la remise en cause de l'absolutisme par les philosophes des Lumières (Voltaire, Montesquieu, Rousseau)

✂ GTF, Sk, Et, Fr

##### 3. La Révolution française

- la crise de l'Ancien Régime
- les étapes de la révolution
- les grands documents de la révolution: la Déclaration des droits de l'Homme et du citoyen, les constitutions
- l'ère napoléonienne et le Code civil
- les transformations en l'Europe par Napoléon

✂ GTF, Sk, Et, Fr

## Grundkurshalbjahr 11/II

### La société et l'économie en Europe au 19<sup>e</sup> siècle et au début du 20<sup>e</sup> siècle

#### Ziele

Die Schüler betrachten den Versuch bürgerlicher Umwälzung über Reformen, die Revolution 1848/49 und die Industrialisierung einerseits sowie die Restauration andererseits und verstehen die nationalstaatliche Einigung Deutschlands als Folge unterschiedlicher Konzeptionen und dynastischer Kriege. Sie untersuchen die soziale Frage, die im Gefolge der industriellen Revolution auftritt. Die Schüler begreifen die Politik der europäischen Großmächte als Weg in den ersten Weltkrieg.

#### La classe 11/II

#### sujets interdisciplinaires

##### 1. Le bouleversement bourgeois en Europe

- le Congrès de Vienne
- Europe entre restauration et révolution
- les mouvements nationaux et libéraux
- le printemps des peuples et les révolutions de 1848/49

✂ GTF, Sk, Et, Fr

##### 2. L'âge industriel

- la révolution industrielle
- les transformations de la société
- la question ouvrière et les solutions proposées

✂ Sk, En

##### 3. Les puissances européennes

- L'Empire allemand
- La III<sup>e</sup> République en France
- l'impérialisme et les crises et conflits internationaux
- la Première Guerre mondiale

✂ GTF, Et, Fr

## Grundkurshalbjahr 12/I

### Le monde après la Première Guerre mondiale – un monde entre dictature et démocratie

#### Ziele

Die Schüler untersuchen die Veränderungen in Europa infolge des Ersten Weltkrieges und die Entwicklung der USA zu einer Weltmacht.

Sie analysieren die Schwächung und Gefährdung der parlamentarischen Demokratien und die Entstehung von Diktaturen.

Die Schüler erfassen die Funktionsweise und den Unrechtscharakter der nationalsozialistischen Diktatur. Sie setzen sich mit den unmenschlichen Folgen von Rassenhass und Machtmissbrauch auseinander.

#### La classe 12/I

#### sujets interdisciplinaires

##### 1. Europe après la guerre

- la réorganisation de l'Europe après la Première Guerre mondiale, les traités de paix
- les révolutions russes et leurs conséquences
- les transformations politiques et économiques aux Etats Unis

✂ GTF, Ru, En, Fr

##### 2. Europe entre démocratie et dictature

- la République de Weimar
- la France entre les deux guerres
- les relations franco-allemandes
- la montée des dictatures- l'Italie fasciste

✂ WR, Ku, Mu, Fr, GTF, D, Sk

##### 3. L'Allemagne nazie et la Seconde Guerre mondiale

- la prise du pouvoir
- l'Etat nazi: politique intérieure et extérieure
- La Seconde Guerre mondiale
- La France entre résistance et collaboration

✂ GTF, Fr, Sk, Et, ER, KR, D

## Kurshalbjahr 12/II

### Le monde de la confrontation à la détente

#### Ziele

Die Schüler reaktivieren Kenntnisse und Zusammenhänge über unterschiedliche Entwicklungen in den Besatzungszonen bis zur Herausbildung zweier deutscher Staaten.

Sie lernen, wie sich Konfrontations- und Entspannungsprozesse weltweit auswirken und letztendlich auch zur Systemüberwindung in Mittel- und Osteuropa führten. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen welt- und europapolitischen Entwicklungen und den deutsch-deutschen Beziehungen bis zur Wiedervereinigung.

Besonders bei der Behandlung dieser Prozesse schafft die historische Erklärung besseres Verständnis für Hintergründe gegenwärtiger Entscheidungen, verdeutlicht die Relevanz der Geschichte für die Ziele der politischen Bildung.

#### La classe 12/II

##### 1. Le monde après 1945

- les relations internationales
- la guerre froide
- la France et l'Allemagne comme moteur
- de l'unification européenne

##### sujets interdisciplinaires

✂ GTF, Sk, En, Fr,  
Ku

##### 2. La question allemande

- l'Allemagne occupée et partagée
  - les deux Allemagnes
- l'unification allemande

✂ Ku, Mu, Fr, GTF,  
D, Sk

### 3 Leistungsbewertung

Leistungsbewertung als Lernerfolgskontrolle meint „Kontrolle“ als Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses und nicht vordergründig als Leistungsmessung. Die Lernerfolgskontrolle geht folglich von einer positiven Leistung aus und führt einen sachlichen Soll-Ist-Vergleich auf der Basis einheitlicher und für den Schüler nachvollziehbarer und transparenter Kriterien.

Leistungsbewertungen sind einerseits Spiegel des aktuellen Leistungsstandes für Schüler und Eltern, andererseits wichtige Informationen für den Lehrer hinsichtlich der weiteren Planung seines Unterrichts.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Geschichtsunterricht muss neben der Bewertung der kognitiven Leistungen auch die Anstrengungsbereitschaft, die Kreativität auf dem Weg zum Ergebnis, die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit sowie das Durchsetzungsvermögen im Rahmen entsprechenden Sozialverhaltens fördern.

Im fremdsprachlichen Geschichtsunterricht erbringen die Schüler u. a. den Nachweis, dass sie

- historische Ereignisse kennen, beurteilen und in Zusammenhänge einordnen können,
- historische Konflikte an eigenen Wertmaßstäben messen, und dabei zu einer kritischen Einschätzung fähig sind,
- die jeweils vor den Klassenstufen aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken beherrschen und anwenden können  
und
- auf Kooperation angelegte Arbeitsprozesse sozial verantwortlich gestalten und Konflikte argumentativ und tolerant lösen.

Die Bewertung von Schülerleistung dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler sowie der Kennzeichnung von Lernfortschritten. Die Bewertung hat den Ablauf des Lernprozesses widerzuspiegeln und ist in einem angemessenen Umfang durchzuführen. Sie soll auch verbal erfolgen und muss nicht in jedem Falle eine Zensurierung nach sich ziehen.

Ein sachgerechter und selbstbestimmter Umgang mit Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie von Recherchemöglichkeiten im Internet sind zu entwickeln, zu fördern, pädagogisch zu nutzen und zu bewerten.

Neben mündlichen und schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Unterricht können auch Hausarbeiten, Kurzvorträge, Ergebnisse von Gruppenarbeit oder Resultate aus dem Projektunterricht als Leistungsnachweis dienen. Außerhalb des Unterrichts erbrachte Lernleistungen, z. B. im Rahmen von Projekten mit der Bundeszentrale für politische Bildung oder weitere historisch relevante Arbeiten mit angemessenem Anforderungsniveau sowie Ausstellungen und Präsentationen werden in die Bewertung einbezogen.

Im Rahmen der Leistungsbewertung weisen die Schüler den Grad der Aneignung von Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie angemessene kommunikative Fähigkeiten altersspezifisch nach.

Eine ganzheitliche Leistungsbeobachtung setzt Beobachtungskriterien voraus. Diese sind aus der Kompetenzbeschreibung im Fachlehrplan entsprechend der konkreten Handlungssituationen abzuleiten.

Die Leistungsbewertung erfolgt in drei Anforderungsbereichen, die entsprechend der Aufgabenstellung zu berücksichtigen sind:

- Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten eines eingegrenzten Bereichs und die Anwendung von Arbeitstechniken in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Anforderungsbereich II umfasst das immer selbstständigere Erklären, Bearbeiten und Ordnen sowie Anwenden des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das planmäßige Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, selbstständig und problembezogen zu Begründungen, Urteilen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

Die Niveaustufen sind nicht immer trennscharf. Die Anforderungsbereiche spiegeln sich in den konkreten Aufgabenstellungen wider. Mit steigender Klassenstufe verschieben sich die Anforderungsbereiche zunehmend von der Reproduktion (I) über Rekonstruktion/Transfer (II) zu Analyse, Urteil und Wertung (III).

Die Spezifik der Leistungsbewertung im fremdsprachlichen Geschichtsunterricht liegt darin, dass Französisch als Arbeitssprache fungiert. Sprachliche Fehler finden keinen Eingang in die Bewertung, solange die inhaltlichen Aussagen auf einem der jeweiligen Klassenstufe angemessenen Sprachniveau erfolgen.

Die Leistungsnachweise sind von den Schülern bzw. Schülergruppen auf schriftlicher, mündlicher und praktischer Ebene zu erbringen. Geeignete Formen der Leistungsbewertung sind z. B. Facharbeiten, Tests, Klausuren, Visualisierungen und Präsentationen.

Alle erreichten Leistungen eines Schülers werden vom Lehrer, unter Wahrung der Gleichbehandlung, in pädagogischer Verantwortung bewertet.

Die Transparenz der Notengebung ist für Schüler und Eltern zu gewährleisten.